

Altar, aus Sandstein (Tafel II).

Auf einem Postament, das mit dem Abendmahlsbilde, auf den Stein in Oel gemalt, geschmückt ist, ruht der Oberbau, seitlich von zwei Pilastern begrenzt; seitlich davon, auf Konsolen, zwei Apostelgestalten mit Bibel und Schwert beziehentlich Schlüsseln, Paulus und Petrus. Zwischen den Pilastern in drei Reihen plastische Darstellung in Alabaster, teilweise vergoldet. Und zwar zu unterst: Die Kreuzigung. Die drei Kreuze symmetrisch angeordnet. Rechts St. Georg als Kreuzesritter, neben ihm Berittene, deren einer Christus die Lanze in die Brust stößt. Links zwischen den beiden Kreuzen die um das Gewand Christi Würfeln. Im Hintergrund links die Kreuztragung. Der eine Schwächer etwas plump ergänzt. In der Mitte: Die Auferstehung Christi. Das offene Grab in der Achse; Christus steigt zwischen Wolken mit der Fahne in der Hand empor, zu seiner Linken der verkündende Engel; fliehende und schlafende Soldaten. Am linken Ende der Tafel der Gang nach Emaus, am rechten: Christus erscheint dem Thomas. Oben das jüngste Gericht. Christus in der Mitte auf Wolken thronend. Von links nahen die von einem Engel geführten nackten Seligen. Rechts Teufel, die die Sünder in den offenen Rachen eines fischartigen Ungetüms treiben.

Diese drei früher wohl nebeneinander aufgestellten Reliefs sollen aus der Dresdner Sophienkirche stammen. Gute Arbeit um 1580 in der Art des Christof Walther (II, nach Paul Schumann, Nossen und die Walther, Dresden 1907). Ueber dem Deckgesims seitlich Giebelstücke, bez.: A u. O. Daneben auf Rankenkonsolen das von Gersdorfsche und von Schönbergsche Wappen, bez.: C. F. v. G. und M. S. v. S. In der Mitte ein Posaunenengel mit einem Palmzweige. Bez.: MDCCII, wohl mit bezug auf die Neuaufstellung des Altars.

Auf der Rückwand auf zwei Platten die Inschrift:

Ps. 26. v. 6 (—8) | Ich halte mich Herr | an deinem | Altar | Herr ich habe lieb die |
Stätte | deines Hauses . . .

Ferner: . . . man dis | Haus erwehlet . . . dafs mein Nahme daselbst | leben soll ewig-
lich . . . und mein Herz | soll . . .

Die Kanzel (Tafel III), aus Holz.

Eine toskanische Säule trägt die Kuppel, deren oberer Rand mit Engelsköpfchen geschmückt ist. Die Brüstung ist mit Stoffgehängen und mit bandartigem Volutengeschling verziert. Der Schalldeckel ruht auf zwei Säulchen. Seine Spitze bildet eine Christusgestalt mit dem Kreuz, auf kühn geschnitzten Akanthusranken stehend.

Bemalt. Wohl gleichzeitig mit der Neuaufstellung des Altares, 1702.

Der Taufstein, aus Holz, in schlichter Kelchform.

Drei Glocken. Die größte 1877 umgegossen. Auf der alten las man:
Collatrix Frau Agnes Sophia Reufs, Gräfin und Herrin von Planen, geb. Gräfin von
Promnitz auf Kauppa, Klix, Salga, Leichnam, Göbels, Manua, Lieska, Merzdorf etc.
Anno CIOIÖCCLXXXVIII gegossen von Johann Thomas Puchler aus Gnadenberg.

Die mittlere, 82 cm hoch, 86 cm unterer Durchmesser. Inschrift auf dem oberen ornamentierten Rande:

Darunter: Michael Weinholdt . in . Dresden (Anno 1702) goss . mich.

Anno MDCCII . haben die ietzigen Collatores der Kirchen zu | Klix als Herr Christoph
Friedrich von Gersdorf auf | Kaupa Bolbritz etc: sr: königl. Mai: in Pohlen und Chur